

Nr. 1133

Maskenball am Campingplatz

Hochdeutsche Komödie

in 3 Akten

für 6 Damen und 5 Herren

von Beate Irmisch

**Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de**

Bezugs- und Aufführungsbedingungen:

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von 3,-€ pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial (*je Rolle u. Regie ein Buch*) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern 12,-€ zzgl. 7% MwSt.

bei Zweiaktbern 5,- bis 7,-€ zzgl. 7% MwSt.

bei Einaktern und Weihnachtsspielen 3,- bis 6,-€ zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet 35,-€ zzgl. 7% MwSt.

Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf www.theaterverlag-rieder.de die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal 35,-€ zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (*Tantieme*) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens 60,-€ je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktbern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf 20,-€ je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen

gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Jedes Jahr im Hochsommer treffen sich die Familien Bagger, Strössel und Pellmann zum Dauercamping am kleinen Wingertsee. Mit ihrer Devise „wie zu Hause“ haben sich die Herrschaften königlich mit ihren noblen Wohnwagen niedergelassen. Kleiner Vorgarten, Blumen und natürlich eine große Satellitenschüssel dürfen nicht fehlen.

Außer kleinen neidischen Seitenhieben verstehen sich die drei Familien recht gut, bis ihnen eines schönen Sommertages ein ausgedienter Wohnwagen die Sicht auf den geliebten See versperrt. Doch damit nicht genug, will der neue Pächter des Campingplatzes einen Teil des Sees als textilfreie Zone ausweisen.

Damit sind die Damen Bagger, Strössel und Pellmann ganz und gar nicht einverstanden im Gegensatz zu ihren holden Göttergatten, die gerne einen Blick auf diesen Strand werfen würden. Was Mann will und Frau verbietet, führt oft zu recht turbulenten, delikaten Szenen und Verwicklungen. Kein Wunder, wenn dann so mancher oder manche ordentlich ins Fettnäpfchen tritt.

Die Autorin

Darsteller:

Erna Bagger	Frau von Eugen Bagger, sehr naiv. (ca. 59 <i>Einsätze</i>)
Eugen Bagger	Bevormundet seine Frau gerne und oft. Trägt immer seine Sportkappe. (ca. 92 <i>Einsätze</i>)
Gustav Strössel	Ein Typ der Marke Flodder, krateelisch veranlagt. Trägt immer seine Kappe. (ca. 77 <i>Einsätze</i>)
Ilse Strössel	Derselbe Typ wie ihr Mann, ecken gerne aneinander. (ca. 83 <i>Einsätze</i>)
Berta Pellmann	Die Moral steht bei ihr an erster Stelle. (ca. 78 <i>Einsätze</i>)
Siegfried Pellmann	Würde so gern, darf aber nicht. Trägt immer sein Strohhütchen. (ca. 81 <i>Einsätze</i>)
Chrissi	Chaotisch. (ca. 40 <i>Einsätze</i>)
Lori	Sehr ordentlich. (ca. 42 <i>Einsätze</i>)
Tscho	Abkürzung von Johannes, ist doppelt so alt als die Mädels, Keith Richards Verschnitt, total cool drauf, ist inkognito unterwegs, neuer Pächter des Campingplatzes namens Johannes Meyer (ca. 38 <i>Einsätze</i>)
Isolde Zeltig	Reinigungskraft der Dusch- und Toilettenräume des Campingplatzes, gleichzeitig auch Inhaberin des Campingshops und Platzwartin. (ca. 42 <i>Einsätze</i>)
Alois Wichtig	Wachtmeister im Urlaub, später im Dienst. (ca. 64 <i>Einsätze</i>)

Bühnenbildbeschreibung: alle drei Akte Außendekoration Campingplatz.

Campingplatz „Zum Wingertsee“! Links wird ein Wohnwagen angedeutet, hinten links ebenfalls, etwas rechts ebenfalls, wenn möglich mit kleinem Gartenzaun, hinten rechts ein Abgang in die freie Natur mit kleiner Hecke, hierzu können zwei Thuja in Eimern dienen, rechts wird ein alter Wohnwagen abgebildet. Vor jeder Haustür ein Müllheimer, ansonsten bleibt die Dekoration der freien Fantasie überlassen.

Spieldauer: ca. 120 Min.

1. Akt

1. Szene

Gustav, Eugen, Erna, Ilse, Alois

(Der Vorhang ist zu, der Zuschauer hört nur ein Schnarchen, und dann das Rangieren eines Wohnmobilis, dann geht der Vorhang auf.)

- Gustav:** (liegt in altmodischen karierten Shorts, Hawaiihemd, Heinz Becker Kappe und Sonnenbrille auf der Liege, man hört nur noch kurz den Motor des Wohnmobilis) Ruhe zum Donnerwetter! (kommt hoch, schaut sich um) Was für ein Depp stört die heilige Mittagsruhe?
- Eugen:** (in kurzen Hosen, Sportkappe mit Handtuch über den Schultern eilig von hinten, gefolgt von Alois in alter Jogginghose, Unterhemd und Tasse) Gustav, Gustav, hast du schon gesehen? Wir haben einen Neuankömmling auf unserem schönen Campingplatz! (zeigt auf die rechte Seite)
- Gustav:** (springt auf, schaut nach rechts) Na so eine Unverschämtheit! Schon wieder einer, der uns die ganze Aussicht auf den See versperrt. (stemmt die Arme in die Seite, sauer) Alois guck dir das an! So ein Vehikel müsste doch glatt verboten sein!
- Alois:** (schaut genau rechts rüber) Da kann man nix machen. Das gute Stück hat noch bis zum Winter TÜV! (hebt die Tasse hoch) Äh könnte ich vielleicht ein bisschen Kaffee...
- Eugen:** (außer sich, einfallend) ...so eine Blechbüchse gehört eigentlich auf den Schrottplatz! Aber nicht auf unseren Campingplatz. Der verschandelt doch die ganze Gegend. (ruft in seine Tür hinten links) Erna! Erna! Guck dir das mal an...
- Erna:** (in Morgenmantel mit Gurkenmaske aus der Tür) ...was ist denn Eugen! Du weißt doch, dass ich meinen Schönheitsschlaf brauche.
- Eugen:** Guck mal nach drüben! Und? Was siehst du?
- Erna:** (guckt nach drüben, dümmlich) Ja, was soll ich denn sehen, Eugen?
- Eugen:** Dumme Kuh! Mach dir die Gurkenscheiben von den Augen, dann siehst du es!
- Alois:** Also wenn du die Gurkenscheiben nicht mehr brauchst, ich würde sie nehmen. Für meinen gemischten Salat heute Abend.
- Erna:** (gibt Alois die Gurkenscheiben und guckt angestrengt) Eugen! Wo ist denn der See?
- Eugen:** (murmelte kopfschüttelnd) Die Frau ist aber auch einfach zu blöd!
- Ilse:** (in altmodischem Sommerkleid mit Einkaufskorb von hinten) Gustav! Du wirst es nicht glauben. (außer sich) Unfassbar, was ich gerade erfahren habe...
- Gustav:** ...guck dir nur mal die Rostlaube an, die uns da die komplette Sicht auf den See versperrt.

- Erna:** (gemütlich) Ach ja! Jetzt sehe ich es auch!
- Eugen:** (süffisant zu Erna) Der Kandidat hat 99 Punkte.
- Erna:** (neugierig) 99 Punkte? Ja Eugen, haben wir in einem Preisausschreiben gewonnen?
- Eugen:** Erna! Wenn deine Dummheit dich wachsen lassen würde, dann könntest du dem Mond schon den Hintern küssen.
- Ilse:** Na, was für ein Glück, dass die Rostlaube da steht! Keine Minute würde ich länger hier auf diesem Campingplatz bleiben, wenn ich jeden Tag auf dieses Sündenbabel gucken müsste. (geht hocherhobenen Hauptes in ihren Wohnwagen ab)
- Gustav:** (schaut hinterher) Sündenbabel? Ja, was meint sie denn damit?
- Isolde:** (von hinten in Schürze, Kopftuch und großer Spirale, die man benutzt, um einen Abfluss zu reinigen) Immer dasselbe! Ich frage mich, warum ich eine Biotonne für den Campingplatz organisiert habe, wenn doch jeder Depp seine Essensreste in das Klo schüttet! Der komplette Abfluss ist mal wieder verstopft. Herr Wachtmeister, hast du vielleicht gesehen, wer das war?
- Alois:** Ich hab heute meinen letzten Urlaubstag. Und im Urlaub bin ich blind und taub!
- Isolde:** Depp!
- Alois:** He he he, das hab ich gehört!
- Gustav:** Vielleicht war es ja der da drüber? Wer so einen alten ausgedienten Wohnwagen fährt, der wirft auch Essensreste in das Klo.
- Alois:** Nur keine falschen Beschuldigungen. Könnte ich vielleicht ein bisschen...
- Isolde:** (einfallend) ...das kann nicht sein, die sind doch erst angekommen.
- Ilse:** (kommt wütend aus ihrer Tür geeilt) Isolde, seit 25 Jahren sind wir hier auf dem Platz Dauercamper. Aber was zu viel ist, ist zu viel.
- Gustav:** Jawohl! Was zu viel ist zu viel. Augenblicklich hat sich die Rostlaube da drüber zu verdünnsieren. Klar?
- Ilse:** Die Rostlaube bleibt! Oder wir reisen ab!
- Gustav:** Was redest du denn da für einen Müll! Ich bezahle doch nicht einen Haufen Geld, um auf eine Rostlaube zu gucken. Ich will den Blick auf unseren See!
- Ilse:** Nicht mehr, wenn du hörst, was sich da abspielt. Wenn wir das gewusst hätten, wären wir gestern nicht angereist, lieber wäre ich zu Hause geblieben.
- Gustav:** (kopfschüttelnd) Das Frauen aber auch immer in Rätseln sprechen müssen.
- Alois:** (hebt wieder seine Tasse, zaghaft) Wenn ich kurz unterbrechen dürfte, mir ist doch glatt...

- Erna:** *(einfallend)* ...ja, dann erzähl doch schon!
- Ilse:** *(pikiert)* Frag am besten die Isolde. Als Platzwart muss die es ja wissen, was sich ab heute Abend hier am See abspielt.
- Alois:** *(hebt wieder seine Tasse)* Ich bräuchte nur drei Löffelchen, damit wäre mir schon gedient...
- Ilse:** ...Mensch, du Nervensäge! Die Kaffeedose steht auf der Spüle. Aber nur drei Löffelchen, kapiert?
- Alois:** Aber sicher doch! Drei Löffelchen! *(eilig in den Wohnwagen ab)*
- Ilse:** *(zu Isolde)* Also?
- Isolde:** *(schimpft los)* Kann ich was dafür, wenn unser schöner Campingplatz in fremde Hände übergegangen ist? Ne! Und ich kann auch nix dafür, wenn der neue Eigentümer ein Nudist ist.
- Erna:** *(neugierig)* Was ist denn ein Nudist?
- Eugen:** *(neugierig)* Halt den Mund und lass die Isolde ausreden!
- Isolde:** Ja, wie gesagt! Der neue Eigentümer will hier am Seestrand einen Teil absperren, damit Sonnenanbeter so ganz ohne Hüllen auch mal auf ihre Kosten kommen.
- Erna:** Es wird ja immer schöner! Heutzutage kann wohl jeder Depp eine Partei gründen. Die FKK! Also wirklich, irgendwann hört es doch auf. Ich will nicht im Urlaub auch noch mit politischem Geschwafel umgeben sein.
- Ilse:** Meine Güte Erna! Lebst du hinter dem Mond? FKK ist doch keine Partei. FKK heißt Freikörperkultur! Donnerwetter, was macht der denn so lange in unserem Wagen... *(schnell nach hinten ab)*
- Erna:** Interessant! Freikörperkultur? Also ich bin immer dafür zu haben, wenn es darum geht, ein bisschen Kultur zu erleben, gelle Eugen. Da bin ich regelrecht wissbegierig. Weißt du noch Eugen? Letztes Jahr? Der schiefen Pizzaturm? Und stellt euch vor! Der Eifelturm steht gar nicht in der Eifel! Ne, der ist in Paris! Wer hätte das gedacht.
- Eugen:** Ernachen, das ist der schiefen Turm von Pisa und den Eifelturm haben sie von Euskirchen aus mit dem Fuhrwerk nach Paris gefahren.
- Erna:** *(beeindruckt)* Was du nicht sagst Eugen!
- Eugen:** So, und jetzt gehst du rein und kratzt dir den Quark aus dem Gesicht. Der fängt ja schon an zu bröckeln. Und später erkläre ich dir, was FKK heißt!
- Erna:** Ganz wie du meinst Eugen! *(geht nach hinten ab)*
- (von hinten hört man Geschimpfe von Alois und Ilse)*

- Ilse:** *(schimpft von hinten)* Die Fischstäbchen bleiben hier! Zum Donnerwetter, drei Löffelchen Kaffee kriegst du und mehr nicht! Klar?
- Alois:** *(mit seiner Tasse aus dem Wagen)* Ja ja, ist ja schon gut! *(macht die Tür zu, eilig nach hinten ab)* So eine geizige Gesellschaft.
- Gustav:** Und wo soll der textilfreie Strand hinkommen?
- Isolde:** So wie ich informiert bin, akkurat in dieser Richtung! *(deutet nach rechts rüber)* Und heute gegen Abend ist schon Eröffnung der Strandmeile Adonis!
- Gustav, Eugen:** Heute Abend ist schon Eröffnung?
- Isolde:** Jawohl! Mit Musik und kleinem Umtrunk will der Eigentümer die Camper von unserem schönen Platz für seine Idee gewinnen. Und die hier soll ich verteilen! So, für dich zwei Gustav, für dich auch Eugen! *(drückt ihnen Gesichtsmasken in die Hand)* Und stellt euch vor, jede, aber auch jede Maske ist anders.
- Gustav:** Masken? Warum denn Masken!
- Isolde:** Na, damit die, die sich genieren, sich dann nicht mehr genieren, wenn sie so eine Maske auf dem Gesicht haben.
- Gustav, Eugen:** Maskenball am Campingplatz!
- Isolde:** *(schimpft)* Ich persönlich bin auch nicht sehr begeistert von der neuen Idee. Na, wenn dann alle nur noch mit oben ohne und unten herum auch nicht viel mehr da herumtollen, kann ich meine Badebekleidung im Campingshop einmotten.

2. Szene

Vorige, Siegfried, Berta, Erna

- Berta:** *(eilig von hinten rechts, gefolgt von Siegfried mit einem großen Korb voller Geschirr und frisch gewaschenen Unterhosen, während sie ihre riesigen Unterhosen am kleinen Wäscheständer aufhängt, pikiert)* Was muss ich da erfahren Isolde? Ein textilfreier Strand an unserem schönen See?
- Siegfried:** Und heute Abend ist schon Eröffnung. Gelle Bertalein, wenn wir das gewusst hätten, wären wir gestern nicht angereist.
- Berta:** Auf keinen Fall! Siegfried? Da wären wir besser nach Altötting in die Exerzitien gefahren. *(reißt Isolde Masken aus der Hand)* Was ist denn das?
- Eugen:** Heute Abend ist Maskenball am Campingplatz!
- Siegfried:** *(neugierig)* Maskenball am Campingplatz?
- Berta:** Ja das ist doch die Höhe von der Tiefe. Jetzt kommen wir schon seit 25 Jahren hierher und noch nie hat es sowas gegeben. Maskenball am Campingplatz! Schämen die sich denn gar nicht?

- Isolde:** Akkurat deshalb muss ich doch die Masken verteilen, damit die, die sich das mal gerne angucken wollen, sich auch nicht schämen müssen.
- Berta:** Das versteh ich nicht!
- Isolde:** Ganz einfach! Wenn die Pudelnackigen mit Maske herumlaufen, kann man sie doch nicht erkennen. Also müssen sie sich auch nicht genieren. Aber das gilt nur für heute Abend zur Eröffnung!
- Berta:** Du lieber Himmel, schämen sollen sich alle die, denen so was gefällt.
- Siegfried:** (reißt Isolde die Masken aus der Hand) Her damit!
- Berta:** (fassungslos) Siegfried, du willst doch wohl nicht...
- Siegfried:** (neben seiner Wohnwagentür steht ein Müllbeimer) ...und ob ich will! (pfeffert die Masken in den Müll) Mehr sind sie nicht wert! (theatralisch) Also Männer? (schaut auf Gustav und Eugen) Ab in den Müll mit dem Mist!
- (Gustav und Eugen pfeffern ihre Masken ebenfalls in die Müllbeimer vor ihren Wohnwagen.)
- Siegfried:** Meine Güte, wer weiß, was sich in Zukunft für ein zwielichtiges Volk hier bei uns herumtreibt. Auf unserem idyllischen Campingplatz.
- Gustav:** (augenzwinkernd) Ein Gutes hat die Sache ja: Einem nackten Mann kann man kein Geld aus der Tasche ziehen... (brüllt vor Lachen)
- Siegfried:** (pikiert) ...also ich kann darüber nicht lachen!
- Berta:** Da muss man doch was tun. Die können uns doch hier nicht so mir nix dir nix nackte Tatsachen vor die Nase setzen. Aber ich sag es ja immer! Die Moral, jawohl, die Moral, die ist schon lange beim Teufel. Siegfried, jetzt sag doch auch mal was!
- Siegfried:** Isolde, kannst du als Platzwartin da nicht einen Riegel vorschieben? Ich weiß nicht, ob ich meiner Berta das zumuten kann, ich meine die Aussicht auf diesen Strand! (schaut nach links rüber, sieht den alten Wohnwagen, ist sehr enttäuscht) Oh, was steht denn da?
- Gustav:** Noch so ein Unding Isolde! Wie kannst du den Platz da drüben bloß vermieten? Da hat noch nie ein Wohnwagen gestanden...
- Isolde:** Jetzt bin ich wieder an allem schuld. Ich kann es doch nicht ändern. Wir haben eben Sommer und alle wollen an unseren See. Und außerdem war das der einzige freie Platz, der noch da war.
- Eugen:** Uns so eine Rostlaube vor die Nase zu setzen, dass grenzt schon an Körperverletzung!
- Gustav:** Isolde? Der Wohnwagen dort drüben kann da nicht stehen bleiben. Was sind das eigentlich für Dilettanten, die sich da eingenistet haben. So ein uraltes Vehikel gehört auf den Schrottplatz, aber nicht hierhin auf unseren schönen Campingplatz.

Eugen: Meine Rede!

Siegfried: (*gütig*) Vielleicht sollte man die Leute erst einmal kennen lernen, ehe man urteilt. Wie steht es schon in der Bibel geschrieben? Richtet nicht, und ihr werdet nicht gerichtet werden.

Eugen: (*murmelt kopfschüttelnd*) Trottel!

Gustav: Also wenn wir das gewusst hätten, hätten wir zusammengelegt, bezahlt und uns so den Platz frei gehalten, gelle Eugen?

Berta: Was sind das denn für Leute?

Isolde: Ich hab nur zwei Köpfe gesehen, als ich den Wohnwagen durchgewunken habe. (*abfällig*) Ich sag nur ein Wort? Zeckenzüchter!

Eugen: ...Zeckenzüchter? Was heißt das denn?

Isolde: Na, so Langhaarige!

Berta: (*spitz*) Um Gottes willen! Hoffentlich kiffen die uns dann nicht hier unsere gute Luft voll. Das hätte noch gerade gefehlt. (*zu Siegfried*) So Siegfried, du räumst das gespülte Geschirr in den Schrank. Ich geh noch kurz zu Ilse rüber! (*geht in Ilses Wagen*)

Siegfried: (*ruft hinterher*) Sofort Bertalein! (*will mit dem Korb in seinen Wohnwagen ab*)

Isolde: Moment mal Siegfried! Ihr kommt doch gerade aus der Spülküche! War da zufällig noch einer? Ich meine auf den Toiletten nebenan?

Siegfried: Nö, ich hab niemanden gesehen. Warum fragst du?

Isolde: Der Klo ist verstopft, weil so ein Vollidiot mal wieder seine Essensreste reingeschüttet hat.

Siegfried: Ne sowas aber auch! Einfach Essensreste in das Klo geschüttet und abgezogen? Wer macht denn sowas?

Isolde: Wenn ich den in die Hände bekomme, den zupp ich mit dem Kopf in die Kloschüssel.

Siegfried: Ne ne, die Leute heutzutage! Ts TsTs!

Isolde: Na, ich krieg es schon noch heraus, wer das Ferkel war! Und wenn ich mich auf die Lauer legen muss. (*schaut auf die Uhr*) Du lieber Himmel, ich muss meinen Campingshop aufmachen. Nicht, dass die Kundschaft vor verschlossener Tür steht. (*will nach hinten ab, dreht sich um*) Ha, kassieren wollte ich doch noch bei den Neuen dort drüber! Ach, die laufen ja nicht fort, dann komme ich später wieder.

Eugen: (*reibt sich die Hände*) Donnerwetter so ein Strand! Endlich tut sich mal was hier am See.

Siegfried: (*entrüstet*) Aber Eugen, dass hört sich geradewegs so an, als wenn du so einen Strand hier an unserem beschaulichen See begrüßen würdest.

Eugen: Natürlich nicht! Wie kommst du da drauf?

Gustav: Was regt ihr euch denn so künstlich auf? Von hier aus haben wir ja jetzt ohnehin keine Sicht mehr auf unseren See.

(alle drei schauen traurig nach rechts herüber, wo der alte Wohnwagen steht)

**Eugen,
Siegfried:** *(traurig) Jaaaa...*

Ilse: *(schreit aus ihrer Tür heraus) Gustav! Essen fassen! (verschwindet wieder in ihrer Tür)*

Berta: *(erscheint dahinter, kommt jetzt heraus) Siegfried? Wieso hast du den Korb noch nicht ausgeräumt?*

Siegfried: Häschen, könntest du das vielleicht übernehmen? Ich wollte nur kurz in den Supermarkt die Tageszeitung holen! Ich bin auch gleich wieder da! *(drückt ihr den Korb in die Hand)*

Berta: Bring mir bitte noch drei Rollen Küchenpapier mit, aber lass mich aber nicht zu lange warten. Gleich gibt es Essen. *(reißt ihm den Korb aus den Händen) Alles muss man selber machen! (geht in ihren Wagen ab)*

Siegfried: *(ruft hinterher) Ja ja! (eilig nach hinten ab)*

Ilse: *(von hinten) Gustav! Willst du mal wieder eine Extraeinladung?*

Gustav: *(beim Abgehen in seinen Wohnwagen) Was gibt es denn Gutes Ilse? (ab)*

Ilse: *(von hinten) Spinat und Fischstäbchen!*

Eugen: *(geht nach rechts herüber, sieht sich den Wohnwagen an)*

Erna: *(kommt jetzt ordentlich frisiert aus dem Wohnwagen) Eugen Schatz? Kommst du zum Essen? (sieht ihn jetzt am rechten Wohnwagen) Eugen? Was machst du denn da?*

Eugen: Die Rostlaube hier kommt nächstes Jahr nicht mehr über den TÜV, da kannst du Gift drauf nehmen. So ein vorsintflutliches Vehikel. Die Isolde hat gesagt, dass es Zeckenzüchter sind, die da hausen.

Erna: Zeckenzüchter? Um Gottes willen! Was züchten die denn? Läuse oder Flöhe? Ne, heutzutage kann man aber auch mit allem Geld verdienen.

Eugen: *(rollt die Augen) Oh Erna! (kurze Pause) Also wenn das Volk so aussieht, wie das Vehikel hier, na dann Prost Mahlzeit.*

Erna: *(abfällig) Na ja, der Wagen von Strössels ist auch nicht mehr der Neueste! Und guck dir mal die Geranien von unseren beiden Moralaposteln an. Reine Supermarktware. Und der Badeanzug von Ilse, der wächst anscheinend mit. Mindestens 10 Jahre hat sie das alte Ding...*

- Eugen:** Da kannst du mal sehen Erna, wie gut du es mit mir getroffen hast. Du kannst dir kaufen, was dein Herz begehrte. Apropos kaufen, du musst mir noch 10 Euro geben, ich will mir eine Kiste Stubbi besorgen.
- Erna:** Muss das denn sein Eugen? Du Eugen, ich hab so einen schönen lindgrünen Badeanzug in der Campingboutique gesehen. (*knabbert ihm am Öhrchen*) Geh, ich will doch, dass du mich schön findest.
- Eugen:** (*trocken*) Dafür war eigentlich die Kiste Stubbi gedacht.
- Erna:** (*gibt ihm 10 Euro*) Ich will ja nicht so sein. Aber zuerst wird gegessen, und jetzt komm, sonst werden die Koteletten kalt.
- Eugen:** (*schwärmst*) Hm... Koteletten... hmmmm... lecker lecker! Da würde sich der Gustav die Hände nach belecken.
- Erna:** Wieso?
- Eugen:** Na, da gibt es nur billige Fischstäbchen mit Spinat. Pfui Deiwei!
- Erna:** Kein Wunder, die Ilse kann doch auch nicht kochen! Und jetzt komm! (*beide ab*)

3. Szene

Siegfried, Chrissi, Lori, Berta

- Siegfried:** (*heimlich von hinten, sieht sich nach allen Seiten um, und nimmt, als er sich ungesehen fühlt, ein Fernglas unter dem Hemd hervor*) Schade, dass ausgerechnet da der Wohnwagen steht. Von hier aus könnte man wunderbar auf den See schauen. (*schaut durch das Fernglas*) Das die blöde Hecke hier aber auch so hoch sein muss. (*reckt sich, schaut dazwischen hindurch*) Oho, ja, so geht es! So hab ich einen Superblick! (*schlägt plötzlich wild um sich*) Autsch! Auaaaaa... jetzt hat mich doch dieses Miststück gestochen!
- Lori:** (*in langem Sommerkleid a la Hippie von rechts aus ihrer Tür mit kleinem Wäscheständer, sie hängt Slips und BHs drüber*) He Alterchen. Was ist passiert?
- Siegfried:** Ah, direkt auf die Fingerkuppe hat mich dieses Luder gestochen!
- Lori:** (*ruft nach hinten*) Du Chrissi, bring mal den Insektenstift mit raus. Opchen ist gestochen worden.
- Siegfried:** Na hören sie mal, wer ist denn hier ein Opchen?
- Chrissi:** (*in mondänen Sommerkleid mit riesigem Strohhut und Zigarette im Mundwinkel*) Ja Hallöchen! Ach, hat dich das böse Bienchen ins Fingerchen gestochen. Uii, Donnerwetter, das wird ein kleines Eichen. Schätzchen, jetzt halt doch mal still, sonst kann ich dir doch dein Wehwehchen nicht verarzten.
- Siegfried:** (*begeistert*) Ich ich halt ja schon still!

- Lori:** (sauer) Chrissi, du hast doch wohl nicht schon wieder im Wohnwagen geraucht!
Ich hab dir schon hundertmal gesagt, dass du...
- Chrissi:** ...mein Gott, jetzt mach doch nicht schon wieder ein Fass auf, wegen der kleinen Kippe. (*schmiert immer noch mit dem Stift auf Siegfrieds Finger herum*)
- Siegfried:** (zaghaft) Könnte ich wohl wieder meinen Finger haben?
- Chrissi:** Klaro! (*drückt die Zigarette im Blumenkübel von Siegfried aus in Richtung Lori*)
Zufrieden du Nervensäge?
- Siegfried:** (*holt sofort die Kippe aus den Blumen und wirft sie in den Müll*)
- Lori:** Ist doch wahr! Die ganze Bude stinkt, und den Bunsenbrenner hast du auch nicht mit eingepackt.
- Chrissi:** Welcher Bunsenbrenner? Was hast du denn damit vor?
- Lori:** (*hält eine Dose Ravioli hoch*) Wie willst du die denn warm kriegen ohne Bunsenbrenner? Oder siehst du in unserem Wohnwagen einen Herd? Ne!
(*verschwindet wieder in ihrem Wagen*)
- Chrissi:** Oh, da hab ich nicht mehr dran gedacht! Du hast nicht zufällig einen Bunsenbrenner in deinem Palast Opi?
- Siegfried:** Leider nicht gnädiges Fräulein. Mit einem Bunsenbrenner kann ich nicht dienen. Herzlichen Dank für ihre Hilfe. Vielleicht kann ich mich ja mal revanchieren.
(*geht Richtung Wohnwagen und versteckt das Fernglas hinter seinem Blumenkübel*)
- Chrissi:** Worauf du dich verlassen kannst.
- Lori:** (*kräht von innen*) Chrissiiiiii! Was macht die Asche in meiner Kaffeetasse!
- Chrissi:** (*geht genervt in ihren Wagen*) Stress lass nach! Tut mir furchtbar traurig, ich hab den Aschenbecher nicht gefunden. (*ab*)
- Siegfried:** (*schaut hinter ihr her*) Donnerwetter, was für hübsche Mädels! (*greift nach einem Slip*) Reizend einfach reizend! (*hält sie gegen die Unterhose seiner Frau*) Ja ja, je älter die Frauen, umso größer wird die Unterwäsche!
- Berta:** (*aus ihrem Wohnwagen, sieht Siegfried*) Was machst du denn da Siegfried?
- Siegfried:** (*wirft schnell den Slip hinter sich*) Äh, ich hab nur ein paar vertrocknete Blüten abgezupft.
- Berta:** (*vorwurfsvoll*) Wo bleibst du denn bloß? Ich warte schon seit einer halben Stunde mit dem Essen auf dich.
- Siegfried:** Bin ja jetzt da mein Hasi!
- Berta:** (*knipst ein Auge*) Hast du die sogenannten Küchenrollen mitgebracht?
- Siegfried:** Wie du mir befohlen hast. Es waren gerade noch drei Rollen auf der Toilette.

Berta: Auch gut! Und jetzt komm endlich! (*beide nach hinten ab*)

4. Szene

Chrissi, Lori, Eugen, Isolde, Ilse, Berta, Tscho

(*von rechts hört man jetzt laute Rockmusik*)

Eugen: (*aus seiner Tür, putzt sich gerade noch den Mund mit einem Küchentuch ab*) Wo kommt denn diese laute Musik her? (*sieht die Uhr*) So eine Unverschämtheit, na, das fängt ja gut an! (*sieht den Slip auf dem Boden liegen, hebt ihn auf*) Holla die Waldfee, wem gehört denn dieses heiße Teil! (*sieht genüsslich die Unterhose an*) Hmmm! (*geht nach rechts rüber und klopft heftig an die Tür*) Hallo! Hier ist Mittagsruhe von 12 bis 14 Uhr 30.

Chrissi: (*macht die Tür auf*) Hey!

Eugen: Hey Heissakathreinerle. (*mustert Chrissi wohlwollend von oben bis unten, versteckt eilig die Hose in seiner Gesäßtasche*) Äh, wäre es möglich, wenn sie die Musik vielleicht ein bisschen runter drehen würden?

Chrissi: Klaro! Kein Problem.

Eugen: (*fühlt sich sehr geschmeichelt*) Ich selber bin ja nicht so empfindlich, aber die Nachbarschaft hier ist etwas kleinlich, wenn sie wissen, was ich meine.

Chrissi: Ach Gottchen, das auch noch! Klar Onkelchen, wir drehen die Musik runter!

Eugen: Na ja, ich sag immer, leben und leben lassen! Also, wenn ihr mal was braucht? Ich stehe euch jederzeit zu Verfügung. So hübschen jungen Mädels hilft man doch gerne weiter. (*will nach hinten ab gehen, der Slip hängt ihm aus der Gesäßtasche heraus*)

Chrissi: He du, ich glaub, der wird dir nicht passen?

Eugen: Hä?

Chrissi: Na Loris Unterhose, die du da mit dir rumträgst!

Eugen: (*es ist ihm äußerst peinlich*) Och Gott, wie kommt die denn da hin! (*lacht blöd, holt sie hervor und legt sie auf den Ständer*) Na sowas aber auch hähähä. (*ab*)

Lori: (*erscheint in der Tür*) Hör bloß auf, den alten Kerls hier den Kopf zu verdrehen.

Chrissi: Umgekehrt wird ein Schuh daraus. Dann häng du deine Tangas nicht hier draußen auf. Der Olle von gegenüber hat sie schon als Trophäe eingesteckt.

Lori: Na, irgendwo muss ich sie ja trocknen. So, und jetzt räum endlich deine Klamotten in den Schrank, ehe Tscho kommt. (*in den Wagen ab*)

Chrissi: Ja doch, sofort. (*folgt ihr*)

- Isolde:** (von hinten, jetzt in ältlicher Sommerkleidung mit Schirmmütze, wo Platzwartin darauf steht, geht zum Wohnwagen rechts herüber) Hoffentlich sind die da! (klopft an, ruft) Hallo? Jemand da? Ich wollte nur die Platzmiete kassieren!
- Lori:** (kommt von rechts heraus, gefolgt von Chrissi) Donnerwetter, du bist ja schneller als die Polizei es erlaubt.
- Isolde:** Es muss alles seine Richtigkeit haben! Also meine Damen? Wie viele Leute seid ihr?
- Lori:** Zu dritt! (laut nach hinten) Also vorerst noch zu zweit! Aber Tscho kommt noch!
- Isolde:** Hä? Wer oder was ist Tscho? (droht) Eins sag ich euch, hier herrscht Zucht und Ordnung auf meinem Campingplatz. Orgien werden nicht gefeiert. Also? Wer ist Tscho?
- Lori:** Tscho ist also? Also Tscho ist sozusagen unser Mitbewohner!
- Berta:** (kommt jetzt aus ihrem Wagen und schaut neugierig rüber)
- Ilse:** (ebenfalls aus ihrem Wagen, tut so, als müsste sie noch ihre Blumen gießen, schaut immer wieder neugierig herüber) Hast du gesehen Ilse? Das sind doch Hippies.
- Berta:** Das wird ja immer toller hier!
- Chrissi:** (winkt den beiden zu) Hallöchen!
- Berta, Ilse:** (winken blöd lächelnd zurück)
- Isolde:** (unfreundlich) Also? Wie lange wollt ihr bleiben? Eine Woche? Oder zwei?
- Lori:** Das kommt ganz auf das Wetter an! Was Chrissi?
- Chrissi:** Unbedingt! Äh, wo sind denn hier die Duschgelegenheiten?
- Isolde:** (zeigt) Direkt rechts um die Ecke am Minigolfplatz! Da gibt es auch eine Spülküche und eine Biotonne. Es wird also nix im Klo entsorgt! Ist das klar? Apropos Klo, für das Toiletttenpapier müsst ihr selber sorgen. Die klauen ja hier wie die Raben. (dreht sich zu Berta rüber) Stellt euch bloß vor, sämtliche Klorollen sind wieder fort und dabei hab ich heute Morgen erst neue aufgehängt.
- Lori:** Wer klaut denn Klopapierrollen! Tse tse, ach äh wir haben gehört, dass es hier auch einen textilfreien Strand gibt? (ruft zu Berta und Ilse rüber) Na? Geht ihr da auch hin?
- Chrissi:** Nahtlose Bräune ist ja wieder in!
- Berta:** (erschreckt) Zu diesem Strand? Um Gottes willen! Das Sündenbabel will ich mir gar nicht vorstellen.
- Isolde:** (schreibt eine Quittung) So, macht für eine Woche 225 Euro, falls dieser Tscho noch kommt! Pro Nase 75 Euro. (übergibt noch eine Liste) Hier ist noch die Liste, was strikt auf dem Platz verboten ist! (mit verschränkten Armen)

Mittagspause ist von 12 Uhr bis 14.30 Uhr. Während dieser Zeit herrscht Siesta! Abends ab 21.30 Uhr ist Nachtruhe. Keine laute Musik und Herrenbesuch über Nacht ist bei mir vorher ausdrücklich anzumelden. Wir sind nämlich ein ehrenwerter Campingplatz!

Berta: (ruft herüber) Jawohl! Wir kommen schon seit 25 Jahren hierher. Und noch nie hat es Streitereien gegeben, gell Ilse?

Chrissi: Was du nicht sagst! Auch nicht ein einziges Mal ein klitzekleines böses Wörtchen?

**Berta,
Ilse:** Nie!

Tscho: (kommt cool von hinten, oberkörperfrei mit ärmelloser Jeansjacke, lange strähnige Haare mit buntem Kopftuch, sieht aus wie Keith Richards, ruft) Hey Sugar Babys! Na ihr Puppen? Habt ihr mich ein bisschen vermisst? Ihr süßen kleinen Luder...

Lori, Chrissi: (fallen ihm um den Hals, er küsst sie abwechselnd) He Tscho! Da bist du ja endlich.

Tscho: Na meine Zaubermause! Ihr süßesten Früchtchen in meinem Garten Eden. Lasst euch anschauen. Wow, my lovely girls!

Lori: Oh my honey Moon! (tätschelt ihm an der Brust herum)

Chrissi: My lovely boy! Du Tscho, kannst du mal kurz 225 Mäuse rüberwachsen lassen?

Tscho: Was denn! 225 Tacken? Für was!

Chrissi: Standmiete für unseren Wohnwagen!

Isolde: Sie! (mustert ihn von oben bis unten) Das hier ist ein ehrenwerter Campingplatz! Hier geht es nicht zu wie bei den Hottentotten.

Tscho: (geht auf Isolde zu und kribbelt ihr Kinn) Was willst du denn meine Lokusblüte.

Isolde: (stottert) Ei ei eine Woche kosten 22 äh 225 Euro inclusive Dusch-Toilette und Spülküche.

Tscho: Jetzt mach doch kein Fass auf! (greift in seine Tasche und nimmt das Geld heraus) Hier Baby, werde glücklich damit! (dreht sich zu den anderen um) So ihr lieben Häschchen, habt ihr Papi ein Bier kühl gestellt?

Isolde: Was? Bier? Kommt ja gar nicht in Frage! Alkohol ist nur nach Einbruch der Dunkelheit erlaubt! Dass das klar ist! Steht in den Statuten unseres Campingplatzes. (zeigt auf das Blatt Papier, dass sie Chrissi gegeben hat)

Ilse: (zu Tscho) Jawohl! Hier gibt es Regeln, und die hat jeder einzuhalten. Ob es euch nun passt oder nicht!

Berta: (frech) Ihr könnt euch ja einen anderen Campingplatz aussuchen...

- Tscho:** (geht cool auf die beiden zu) Bleibt cool ihr Lokusblüten! Uns gefällt es hier, nicht wahr sugarbabys?
- Lori:** (zieht mit Chrissi Tscho in den Wagen hinein) Jetzt komm schon Süßer, du hast uns jetzt lange genug warten gelassen! (alle drei ab)
- Berta:** (außer sich) Hast du sowas schon gesehen? Am Ende ist das da ein Lovemobil! Und der alte Stinker da ist ein Kunde...
- Ilse:** (kopfschüttelnd) ...auf unserem schönen Campingplatz! Na, das kann ja heiter werden! Am besten holst du deine Unterhosen von der Wäscheleine, nicht dass sie morgen nicht mehr da sind. Wer weiß, was für Dreck am Stecken die da drüben haben.
- Berta:** Meinst du? Na ja, sicher ist sicher! (nimmt die Unterhosen von der Leine) Hoffentlich können wir nachts schlafen, wenn die da drüben ihre Matratzenparty abhalten. Am liebsten würde ich mich beschweren.
- Isolde:** (holt eine Visitenkarte aus der Tasche) Bitteschön. Hier steht die Adresse von dem neuen Pächter drauf. Johannes Meyer! Könnt euch ja beschweren, vielleicht nutzt es was! (gibt Karte, holt aus einer Tüte einen Badeanzug heraus und geht zur Tür von Erna und Eugen, klopft) Erna? Bist du da?
- Erna:** (öffnet die Tür) Hallo Isolde! (sieht den Badeanzug) Du bist ein Schatz Isolde! Gab es den noch in meiner Größe?
- Isolde:** Natürlich! Er ist zwar nicht ganz billig, aber hochmodern! Ich lass dir den mal zum Anprobieren hier! (schaut auf die Uhr) Du lieber Himmel, mir pressiert es! (will nach hinten ab, dreht sich noch um) Übrigens Ilse? Den gibt es auch noch in deiner Größe. (Erna in den Wagen, Isolde ab)
- Berta:** (entrüstet) Hast du dieses bunte Nichts gesehen? Für so ein Stück Stofffetzen würde ich noch nicht einmal 10 Euro hinblättern.
- Ilse:** (neidisch) 59,99 Euro kostet das Ding!
- Berta:** (baff) Was denn! Soviel Geld? (abfällig) Na ja, überleg mal, Erna ist gut und gerne 15 Jahre jünger als Eugen. Und so ein junges verwöhntes Frauchen muss man halt bei Laune halten! (geht in ihre Tür ab)
- Ilse:** (für sich) Ph! Davon wird sie aber auch nicht schöner, auch wenn sie so einen knappen Badeanzug trägt. In den letzten Jahren hat sie nämlich ganz schön zugelegt. (will in ihre Tür ab)
- Berta:** (aus ihrer Tür) Ilse? Ich weiß, was wir jetzt machen... (hält ein leeres Blatt Papier in den Händen) Wir beschweren uns schriftlich beim neuen Pächter.
- Ilse:** (kommt zurück) Hä?
- Berta:** Na, du willst doch auch nicht, dass an unserem schönen See so ein Strand eröffnet wird, oder? Und du willst doch auch nicht solche Leute direkt nebenan oder?

- Ilse:** Aha! Und was willst du machen? Die da drüben haben gezahlt und mit dem Badestrand ist doch auch schon alles paletti! Was können wir zwei denn da noch ausrichten.
- Berta:** Na hör mal, schließlich sind wir hier zu Hause. Wir drohen dem neuen Pächter einfach mit Kündigung. Na, der wird sich das aber hundertmal überlegen, wo wir doch schon seit 25 Jahren hierherkommen.
- Ilse:** (begeistert) Genau! Das machen wir!
- Berta:** Und gegen diesen Strand starten wir eine Unterschriftensammlung. Na? Was hältst du davon?
- Ilse:** (ist Feuer und Flamme) Hm! Eine Unterschriftensammlung? (Einfall) Ich hab noch eine bessere Idee! Wir demonstrieren gegen dieses Sündenbabel.
- Berta:** Demonstrieren? Wie willst du das denn machen?
- Ilse:** (Feuer und Flamme) Wir haben die älteren Rechte. Schließlich sind wir hier sozusagen zu Hause. Und ich sag nur eins: Ein Hoch auf die Moral! Und die lassen wir uns durch niemanden nehmen. Klar? Ab zur Erna! (gehen in den Wagen von Erna ab)

5. Szene

Eugen, Gustav, Chrissi, Tscho

(Aus dem Wohnwagen hört man nun leises Gemurmel der Frauen, alle reden durcheinander und sind begeistert von ihrer Idee.)

- Tscho:** (aus seiner Tür mit einer Flasche Bier) Das gibt es doch nicht! He Girlies, nicht mal einen Flaschenöffner habt ihr dabei? (geht zu Ernas Tür, klopft)
- Ilse:** (öffnet genervt) He, wer stört!
- Tscho:** Tschuldigung Lady! Hast de mal nen Öffner? (fuchtelt ihr mit der Flasche vor der Nase herum)
- Ilse:** Paragraph 1 Absatz 4 des Campingplatzgesetzes! Das Trinken von Alkohol ist nur nach Einbruch der Dunkelheit erlaubt! Und im Kiosk gibt es Flaschenöffner zu kaufen. Klar?
- Tscho:** (frech) Ich lieb dich auch Puppe! (schlendert nach hinten ab)
- Ilse:** (nimmt einen Flachmann aus ihrer Schürze) Das wird ja immer toller! (trinkt einen großen Schluck) Am helllichten Tag Alkohol trinken, soweit kommt es noch.
- Erna:** (streckt den Kopf durch die Tür) Wo bleibst du denn Ilse?
- Ilse:** (lässt schnell die Flasche in ihrer Schürze verschwinden) Ja ja! Ich komme! (wieder in den Wagen ab)

(das Gemurmel der Frauen wird lauter)

- Gustav:** (kommt verschlafen aus seinem Wohnwagen) Ruhe zum Donnerwetter! Wo kommt denn bloß diese Lautstärke her. (geht rüber zum Wohnwagen von Erna, macht dort die Tür auf und jetzt wird aus dem leisen Gemurmel lautes Geschwätz) Das ist doch wieder typisch! Wenn Weiber aufeinander hocken wie die Hühner, dann ist das Gegacker riesengroß.
- Ilse:** (schreit von hinten) Tür zu! (knallt Gustav die Tür vor der Nase zu)
- Gustav:** Autsch! Also sowas! (geht kopfschüttelnd zu seiner Tür)
- Eugen:** (von hinten, schaut angestrengt in Richtung See herüber)
- Gustav:** (stellt sich hinter ihn und schaut auch angestrengt) Donnerwetter, da ist bestimmt ganz schön was los heute Abend!
- Eugen:** (deutet mit ausgestrecktem Arm nach rechts) Siehst du den gelben Pavillon?
- Gustav:** Nicht schlecht! Das Ding ist vom Feinsten!
- Eugen:** Sämtliche Getränke gibt es heute Abend umsonst.
- Gustav:** Muss es doch auch! Den Geldbeutel kann man ja nicht in der Hose verstauen!
- Eugen:** Das hast du gut erkannt! (beide schreien vor Lachen)

6. Szene

Vorige, Berta, Chrissi, Lori

- Berta:** (aus der Wagentür) Eugen, hast du wieder einen von deinen blöden Witzen gemacht? (verschwindet wieder in der Tür)
- Eugen:** (ruft hinterher) Ich? Ich doch nicht! Wie kommst du darauf?
- Lori:** (aus ihrer Tür mit der Raviolidose, gefolgt von Chrissi in kurzen Hosen, Handtuch, Kulturbeutel, Bikini hängt über der Schulter)
- Chrissi:** Ich geh kurz duschen! Hinterher guck ich mir noch den besonderen Strand an.
- Lori:** Super Idee! Ich komme nach! Und so wie ich Tscho kenne, wird der vor uns beiden da sein.
- Eugen:** (gibt Gustav einen Seitenhieb) Und? Was sagst du?
- Gustav:** (mustert die Mädels jetzt von oben bis unten) Donnerwetter!
- Chrissi:** Also? Tschüssi, bis später! (geht nach hinten ab)
- Lori:** (ruft hinterher) O. k. Und ich frag mal unsere netten Nachbarn... ohhhh hei!!!...

- Eugen,**
Gustav: ...heiiiii...
- Eugen:** Womit können denn die netten Nachbarn dienen, liebes Fräulein?
- Lori:** Tja, also! Wir haben in unserem Wohnwagen ja keinen Herd und den Bunsenbrenner hat Chrissi zu Hause vergessen. Jetzt wollte ich fragen, ob du mir eventuell die Ravioli warm machen könntest!
- Gustav:** Aber das ist doch überhaupt kein Problem! Ich hab noch einen Zwei-Platten-Kocher dabei, für alle Fälle. Den kannst du gerne haben schönes Kind. Bin sofort wieder da! (*flitzt in seinen Wagen*)
- Lori:** Ich muss schon sagen, hier am Wingertsee gibt es total nette Camper.
- Eugen:** Und ich zähle zur Elite!
- Gustav:** (*kommt aus seiner Tür mit dem Kocher*) So liebes Fräulein! Nicht verzagen, Gustav fragen! (*geht in Richtung Loris Wagen ab*) Wo soll das Ding denn hin? Um Himmels willen! Eugen, schau dir das an: Hier hat ne Bombe eingeschlagen!
- Eugen:** (*hinterher*) Jesses!
- Lori:** (*zückt die Schulter*) Tja, wer Ordnung liebt, ist nur zu faul zum Suchen. (*hinterher*)

7. Szene

Ilse, Erna, Berta

(Alle drei total überdreht mit roten Backen aus dem Wohnwagen, sie tragen ein riesiges Tuch in der Hand, das an einem Ende mit einem Küchenbesen und am anderen Ende mit einem Schrubber befestigt ist, man kann es aber noch nicht lesen, weil es zusammengerollt ist.)

- Erna:** (*mit greller Regenjacke*) Was für ein Glück, dass ich noch so ein schönes Leinentuch dabei hatte...
- Ilse:** (*genervt*) ...das hast du jetzt schon zum hundertfünfzigsten Mal gesagt! Allmählich wissen wir es.
- Erna:** (*beleidigt*) Ich meine ja mal bloß!
- Ilse:** (*wedelt mit dem Brief*) Den hier werfen wir gleich bei Isolde ein! Aber haltet die Klappe, Isolde muss nicht alles wissen. Klar? (*schaut auf die Uhr*) Aber für ein Käffchen im Shop hätten wir noch Zeit!
- Erna:** Was denn noch alles? Ich dachte...
- Ilse:** ...überlasse du das Denken mir! So, und jetzt hol ich mir noch schnell meine Regenjacke! (*eilig in ihre Tür ab*)

- Berta:** Ja, aber was ist denn, wenn man uns erkennt? Demonstrationen müssen doch vorher unbedingt angemeldet werden. Nicht, dass wir uns noch strafbar machen.
- Ilse:** (aus ihrer Tür mit Jacke)
- Erna:** Papperlapapp! Die haben uns doch auch nicht gefragt, ob sie hier an unserem beschaulichen Wingertsee so einen Strand aufmachen dürfen. Und außerdem kann man uns gar nicht erkennen. (*greift in den Mülleimer und nimmt eine Maske heraus*)
- Berta:** Donnerwetter! Erna! Soviel Grips hätte ich dir gar nicht zugetraut! (*die anderen Frauen greifen in ihre Mülltonnen und ziehen eine Maske raus*)
- Erna:** Tja, man muss es nicht nur hier haben (*tippt sich an den Kopf*), sondern auch hier. (*tippt sich an die Oberarme*)
- Berta,**
Ilse: (rollen die Augen, ganz langsam) Jaaaa Ernaaaa!
- Ilse:** (schaut in ihren Wagen) Ich möchte mal bloß wissen, wo Gustav wieder steckt!
- Erna:** Meiner ist auch nicht da! Vielleicht machen die zwei einen Patrouillengang über den Platz!
- Berta:** Siegfried liegt bestimmt wieder im Bett. (*schreit in ihren Wagen*) Siegfried! Siegfried, liegst du schon wieder im Bett? (*kurz, laut, hart*) Siegfried! (*kopfschüttelnd*) Ich verstehe den Mann nicht! Abends geht er mit den Hühnern ins Bett, morgens läutet es schon fast Mittag bis er aufsteht und nachmittags liegt er schon wieder flach. Der Kerl muss die Schlafkrankheit haben.
- Siegfried:** (gähnend und total zerzaust aus der Tür) Was ist denn Bertalein? Was schreist du denn so laut?
- Berta:** Kommst du heute Abend ohne mich zurecht?
- Siegfried:** Aber sicher doch Bertalein! (*neugierig*) Gehst du aus?
- Erna:** Ja! Wir wollten nämlich...
- Ilse:** (laut) ...Kino! Wir wollten ins Kino!
- Berta:** Genau! Und jetzt gib mir mal meine Regenjacke, die liegt auf der kleinen Eckbank.
- Siegfried:** (*verschwindet nach drinnen, kommt aber gleich wieder mit Jacke heraus*) Was willst du denn mit der Jacke? Ich wüsste nicht, dass die Regen gemeldet hätten.
- Berta:** Ist ja auch nur eine Vorsichtsmaßnahme. Wir wollten nämlich...
- Ilse:** ...ins Freilichtkino, wir wollten ins Freilichtkino, weil mit dem Wetter ist das ja immer so eine Sache. Und ein Jäckchen hindert ja nicht.
- (alle nicken, außer Erna)

- Siegfried:** (neugierig) Ins Freilichtkino? Dürfte ich da mitkommen?
- Berta:** Ach Siegchen, das was da heute Abend geboten wird, das ist für dich uninteressant. Da würdest du dich bloß langweilen. Außerdem wollten wir uns mal einen Frauenabend gönnen.
- Siegfried:** Na ja, wenn du meinst. Dann schau ich mir eben das Länderspiel im Fernsehen an. Was läuft denn überhaupt im Freilichtkino?
- Berta:** (schaut auf die anderen) Was da läuft?
- Erna:** (dumm) Was weiß denn ich? Ich dachte, wir demon... (Ilse hat sie hart in den Arm gepitscht) ...auuuuuuu!
- Berta:** Äh, die Rettung der Strandhasen schauen wir uns an! Gelle? (schaut in die Runde) Aber vergiss nicht, den Männern auszurichten, dass es heute recht spät werden könnte.
- Siegfried:** Aber Häschen, wie könnte ich das vergessen. (gähnt herzzerreißend) Dann kann ich mich ja jetzt noch ein Weilchen auf das Bett legen. (verschwindet wieder im Wagen)
- Erna:** (zischt Ilse an) Musst du mich so kneifen? Das wird bestimmt wieder blau.
- Ilse:** Das du deine Klappe aber auch nicht halten kannst. Um ein Haar hättest du ausgeplaudert, was wir heute Abend vorhaben.
- Berta:** Siegfried hätte bestimmt was dagegen gehabt. Er findet so einen Strand natürlich auch höchst verwerflich, aber was dagegen auszurichten, da fehlt ihm doch der Arsch in der Hose.
- Ilse:** Also meine Damen? Zeigt mir euer Transparent und dann geht es ab auf die Piste. Wollen wir doch mal sehen, ob wir das Sündenbabel da am Strand nicht heute Abend etwas aufmischen können.
- (Damen haben das große Tuch auseinandergerollt)
- Alle:** (mit strengen Gesichtern zum Publikum sprechen sie gemeinsam den Text, der auf dem Tuch steht) Unser Strand soll sauber bleiben, drum werden wir euch all vertreiben!

Vorhang - Ende 1. Akt!